

## Adam Barker-Mill. Retrospektive

24.11.2019 – 16.02.2020

Die aktuelle Ausstellung im Kunstmuseum Ahlen zeigt rund 35 Lichtkunstobjekte und zwei große Lichträume des englischen Künstlers Adam Barker Mill (\*1940). Die Spanne der Exponate umfasst ca. 30 Jahre, sie reicht von frühen Werken, die in den 1990er Jahren entstanden sind, bis hin zu ganz aktuellen Arbeiten aus den letzten Jahren. Ein Highlight der Ausstellung ist die Installation des „Colour Cube“ am Rand des Museumsplatzes mit Ausrichtung zum städtischen Umfeld. Die kinetische Farblichtarbeit verbleibt an diesem Standort und erweitert den Beitrag Ahlens in der europaweit einzigartigen Lichtkunstregion „Hellweg ein Lichtweg“ um ein zweites internationales Kunstwerk. Es wurde von der Theodor F. Leifeld Stiftung und dem Land NRW finanziert. Im Zuge der Vorbereitung der Außenarbeit „Colour Cube“ entstand die Idee zu einer Ausstellung, die den Künstler Adam Barker-Mill erstmalig in Deutschland mit einer umfassenden Auswahl seiner Lichtkunstwerke präsentiert. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Künstler und seiner Londoner Galerie Bartha Contemporary.

Adam Barker-Mill baut architektonisch gestaltete *Resonanzräume*, in denen wir *Licht* wahrnehmen und das Licht als gestaltendes Element erleben. Seine skulpturalen Objekte arbeiten mit räumlichen Begrenzungen, zwischen denen sich Licht konzentriert und mit Öffnungen, durch die ein erleuchteter Innenraum einsehbar wird bzw. das Licht in den angrenzenden Raum austritt. Die Gestaltung seiner Objekte ist funktional und schlicht. Adam Barker-Mill verwendet einfache Kuben, seriell gesetzte Elemente und Öffnungen und konzentrisch angelegte Kreisformen. Regelmäßige Formen und eine durchgängige, oft weiße Oberfläche, konzentrieren das Sehen auf die Erscheinung des Lichtes, die sich sowohl grafisch als auch farblich in den Körpern artikuliert.

In seinen sogenannten „*Ambient Light*“-Arbeiten führt allein das einfallende Umgebungslicht die Regie über die formale und farbliche Artikulation der einsehbaren Lichträume. Im idealen Fall sind solche „stillen“ Objekte dem natürlichen Licht und dem Wetter ausgesetzt, was in vielen monumentalen Außenarbeiten des Künstlers der Fall ist. In der Ausstellung sind einige der frühen, in den 1990er Jahren entstandenen Objekte, die ohne integrierte künstliche Lichtquellen arbeiten, zu sehen. Das durch die Fensteröffnungen einfallende Licht wird gelegentlich durch künstliches Raumlicht unterstützt.

## Adam Barker-Mill. Retrospektive

24.11.2019 – 16.02.2020

Eine *Triple Filter Box* aus dem Jahr 2008, in der das Tageslicht mit Hilfe von oben aufgesetzter Farbfilter verschiedenartige schwebende Lichtfelder erzeugt, nimmt bereits den Aufbau und die Erscheinungsweise aktueller Werke mit künstlichem LED-Licht voraus.

Adam Barker Mill fasziniert die Arbeit mit *künstlichem Licht* ebenso wie das Tageslicht. Das künstliche Licht bietet ihm die Möglichkeit, den Verlauf, das Volumen und die Farbfrequenz des Lichtes selbst zu bestimmen. Er integriert verschiedene Leuchtmittel vom „antiken“ Kerzenlicht bis hin zu lichtstarken LEDs in *langgestreckte Kästen*. Für Adam Barker-Mill sind es „Lampen“, die nicht der Beleuchtung, sondern einer gezielten Erfahrung von Licht dienen. Den Betrachter lässt er über schmale Schlitze oder durch eine lichtdurchlässige Mattscheibe beobachten, dass wir Licht als Farbe wahrnehmen und wie sich ein Lichtvolumen in bestimmten Abschnitten sowohl verdichtet als auch verliert. Lichtformen, die sich in räumlicher Distanz zu den Objekten auf dem Boden und den Wänden abzeichnen, offenbaren seine „unsichtbare“ Anwesenheit im leeren Raum. Seriell gesetzte Öffnungen machen graduelle Abschwächungen und Farbveränderungen sichtbar, die sich im Verlauf einer bestimmten Lichtmenge oder durch die Interaktion mit anderen Lichtquellen ergeben.

In seinen sogenannten „Lampen“ und „Laternen“ erscheint das künstliche Licht noch abgeschirmt, festgehalten durch eine Art Begrenzung, die auch das Auge auf Distanz hält. Diese Trennung hebt Adam Barker-Mill in jüngeren *Lichträumen* zusehends auf. Er lässt den Betrachter in offene Kästen schauen, die sich durch manuelle oder elektronische Steuerung mit Licht füllen. Die erzeugte Lichterscheinung gestaltet sich zunehmend interaktiv. Farbige Licht mischt sich z.B. mit dem reflektierten Farblicht colorierter Innenwände oder es wird durch eingebaute Elemente in bestimmte Raumabschnitte dirigiert. Lichtregie und Innenausbau sind dabei so aufeinander abgestimmt, dass die Lichtquelle und die eingebauten Zwischenwände für das Auge nahezu gänzlich verschwinden. Im Resultat treffen verschiedenfarbige Lichtfelder direkt aufeinander und erzeugen immateriell schwebende Farbkompositionen.

Nach dem gleichen Prinzip gelingt es Adam Barker Mill in seinen aktuellen „*Chromat*“-Arbeiten, Licht, das aus zwei oder drei Lichtquellen in einen begrenzten Raum hineinstrahlt, so zu dirigieren, dass verschiedene Lichtfarben ohne sichtbare Abgrenzungen ineinander fließen. Diese Idee begleitet ihn seit Beginn seiner künstlerischen Tätigkeit im Jahr 1985.

## Adam Barker-Mill. Retrospektive

24.11.2019 – 16.02.2020

„My first Light Piece was an attempt to put light of a certain colour into a context of light of a second colour in order to experience how changing the intensity and hue of the latter affected one's perception of the former.“ In frühen Umsetzungen benutzte er Strahler, die ein Farblicht nach vorne und ein anderes nach hinten an die Wand strahlten oder er baute Lichtgehäuse mit zwei getrennten Kammern. In den „Chromaten“ erzeugt der Künstler mittels einer digital gesteuerten Taktung mehrfarbiger LED-Bänder kinetische Farbwechsel, die immer neue Farbkonstellationen erzeugen. Die quadratisch aufgebauten Arbeiten, so auch der „Colour Cube“, erinnern an Farbfeldbilder von Joseph Albers, den Adam Barker-Mill selbst als sein wichtigstes Vorbild bezeichnet. Die „Interaction of colours“ vollzieht sich hier „in motion“. Aktivität, Interaktivität und Veränderung erscheinen als Qualitäten, die das Licht in uns erzeugt, so wie die Farbe eine Eigenschaft des Lichtes ist.

Ähnlich wie James Turrell gelingt es Adam Barker-Mill die Lichterfahrung fast vollständig von der Wahrnehmung materieller Resonanzflächen zu lösen. Das Phänomen einer elektromagnetischen Strahlung, auf der unsere gesamte visuelle Wahrnehmung basiert, fasziniert den Betrachter nach wie vor. Neben analytischen Erfahrungen vermitteln die Lichtinszenierungen von Adam Barker-Mill immer auch „magische“ und „berauschende“ Eindrücke. Um die Wahrnehmung ganz auf die Lichtsensation zu konzentrieren, baut er begehbare Räume, in die kein Umgebungslicht eindringt. Ohne sichtbare Raumgrenzen oder ein körperliches Gegenüber wird der Besucher mit reinen Lichterscheinungen konfrontiert. Die energetische Dynamik dieser Erfahrung verstärkt Adam Barker-Mill durch kinetische Farbwechsel, die das Auge immer wieder aufs Neue aktivieren. Die Installation „Disco Volante“ aus dem Jahr 2019, entwickelt durch den Einsatz intensiver Farbkontraste und die Inszenierung einer Verschattung hinter den kreisrunden Lichtfeldern eine besonders starke visuelle Wirkung.

Gegenüber dem Purismus seiner konstruktiven Lichträume erscheinen Werkserien, in denen Adam Barker Mill banale alltägliche Gegenstände als Lichtbehälter nutzt bzw. aus Obstkisten Lichttürme und Lampen baut, überraschend lapidar. Er hat diese Werkserien immer wieder in den Verlauf der Ausstellung integriert. Humorvoll setzt er sich über den Absolutheitsanspruch eines perfekten Designs hinweg und offenbart eine experimentelle, spielerische Seite seiner Kunst, die neben ihrer konstruktiv-konkreten Prägung auch Einflüsse der englischen Pop Art verarbeitet. Über viele bekannte Künstler dieser Bewegung hat Adam Barker-Mill während seiner Arbeit als Kameramann Ende der 1960er Jahre Kurzfilme gedreht.

## Adam Barker-Mill. Retrospektive

24.11.2019 – 16.02.2020

**Adam Barker-Mill** ist 1940 in Wookey Hole in Somerset, einer Grafschaft im Südwesten Englands geboren. Beide Eltern sind Künstler. Seine Faszination für das Licht führt er auf frühe Naturerlebnisse in den berühmten Kalksteinhöhlen in Somerset zurück. Adam Barker-Mill ist von Kind an künstlerisch tätig. Er entscheidet sich nach einem Sprachenstudium in Oxford gegen ein Studium der Malerei.

1963 absolviert er eine Ausbildung in Filmtechnik an der Londoner Filmschule in Brixton.

Von 1964 bis 1984 ist er 20 Jahre als Kameramann, Cutter und Filmproduzent an der Seite des Regisseurs James Scott tätig. Experimente mit Licht begleiten seine filmische Arbeit.

James Scott und Adam Barker-Mill drehen viele erfolgreiche Filme und Kurzfilme, u.a.

Dokumentationen über zeitgenössische Künstler der London School wie David Hockney, Richard Hamilton und R.B.Kitaj oder über den amerikanischen Pop-Art Künstler Claes Oldenburg. Der Kurzfilm *A Shocking Accident* nach einer Kurzgeschichte von Graham Greene wurde 1983 mit einem Oskar ausgezeichnet.

1984 beendet er seine filmische Tätigkeit zugunsten seiner künstlerischen Arbeit mit Licht und realisiert Lichtobjekte und Lichtinstallationen. Seit 1985 werden seine Lichtkunstwerke in Galerien und zahlreichen Ausstellungen v.a. in England, Schottland, Island und Japan gezeigt. Adam Barker-Mill ist künstlerisch in vielen Bereichen tätig. Er beschäftigt sich auch im Medium der Malerei und in fotografischen Serien mit Lichtphänomenen und Farblichtabstufungen. Erst kürzlich hat er einen Film über John Cage fertiggestellt. In London, Edinburgh und Glasgow, - nun auch in Ahlen –sind Lichtarbeiten von Adam Barker- Mill im öffentlichen Raum realisiert. Der in der Ausstellung gezeigte Lichtturm mit dem Titel „*Ringstack*“ steht z.B. in einer wetterfesten Variante auf einem Gebäude in Notting Hill, London.

**Bartha Contemporary** wurde in London von Niklas und Daniela von Bartha im Januar 2000 gegründet. Sie hat ihren aktuellen Standort in St. James's, London. Das Programm von Bartha Contemporary ist auf zeitgenössische konzeptionelle und nichtfigurative Kunst ausgerichtet. Aktuell werden neben Adam Barker Mill über zwanzig internationale Künstlerinnen und Künstler durch die Galerie vertreten. Bartha Contemporary unterstützt und organisiert auch regelmäßig Ausstellungen der von ihnen vertretenen Künstler und Künstlerinnen weltweit.

Zur Ausstellung ist kein gesonderter Katalog erschienen. Während der Ausstellungszeit wird ein 2015 erschienener großer **Werkkatalog** über Adam Barker-Mill mit zahlreichen Abbildungen und erläuternden Texten (engl.) zum Sonderpreis von **40 €** verkauft.

## Adam Barker-Mill. Retrospektive

24.11.2019 – 16.02.2020

### Sonderführungen und Veranstaltungen

#### Seniorenführung "donnerstags um 3"

**Donnerstag, 16.01.2020, 15 Uhr**

Die Ausstellung bietet viele fesselnde Momente, die einen erlebnisreichen Rundgang durch die Museumsräume versprechen. Der Kunstmittag klingt mit einem gemütlichen Beisammensein im Café „Chagall“ aus.

**12 €** (Führung inkl. Eintritt, Kaffee und Kuchen)

#### Rendezvous der Künste

**Freitag, den 31.01.2019, 18 Uhr**

Dalia Klippenstein lässt Bildende Kunst und Literatur in einen anregenden Dialog treten. Mit literarischen Texten und Gedichten reagiert sie auf ausgewählte Lichtkunstobjekte von Adam Barker-Mill. Ein kleiner kulinarischer Imbiss rundet die Veranstaltung ab.

**18 €** inkl. Eintritt 1 Glas Wein und Fingerfood

#### Kunstgenuss

**Donnerstag, 23.01. und 06.02., 19 Uhr**

Zur Einstimmung erwartet Sie im Museumsfoyer ein kleiner Aperitif, bevor Sie in einer unterhaltsamen Führung die aktuelle Ausstellung mit den Lichtobjekten und Lichträumen des englischen Künstlers Adam Barker-Mill kennenlernen. Danach klingt der Kunstgenuss mit einem 3-Gänge-Überraschungsmenü im Restaurant "Chagall" aus.

**29 €** inkl. Eintritt, Führung und Menü. Anmeldung im Chagall unter der Tel.: 02382/ 91 82-0

#### Finissage

**Sonntag, den 16.02., Uhrzeit wird noch bekanntgegeben!**

Musikalischer Rundgang durch die Ausstellung in Kooperation mit der Musikschule Ahlen.

#### Kunstmuseum Ahlen

Museumsplatz 1 / Weststraße 98

59227 Ahlen

Telefon: 0 23 82 / 91 83 – 0

E-Mail: [info@kunstmuseum-ahlen.de](mailto:info@kunstmuseum-ahlen.de)

Homepage: [www.kunstmuseum-ahlen.de](http://www.kunstmuseum-ahlen.de)

#### Öffnungszeiten:

Mi - Fr 14 -18 Uhr

Sa, So und Feiertage 11 – 18 Uhr

Mo, Di geschlossen

Mit freundlicher Unterstützung der:

#### Theodor F. Leifeld-Stiftung

Die Theodor F. Leifeld-Stiftung ist Mehrheitsgesellschafterin der Kunstmuseum Ahlen gGmbH und finanziert den Museumsbetrieb.